

# Ergebnisse des Workshops „Erstellung neues Rahmenkonzept“

15./16. Februar 2016  
Umweltbildungsstätte Oberelsbach

## Workshoppapier



## Einleitung:

Die touristische Rhön definiert sich über die Grenzen des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön mit 2.433 km<sup>2</sup> und ca. 226.000 Einwohner hinaus. In dieser Kulisse der Landkreise Wartburgkreis und Schmalkalden-Meiningen bis zur Werra (TH), Landkreise Fulda und Hersfeld-Rotenburg (HE) sowie Landkreise Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen (BY) leben um die 450.000 Menschen auf ca. 6000 km<sup>2</sup>.

Rhön – „**Land der offenen Fernen**„ – unter diesem Titel wird die Rhön von den Tourismusorganisationen der Region bereits sehr erfolgreich als Tourismusdestination vermarktet. Mittlerweile besuchen immer mehr Gäste die Region, um hier Entspannung zu finden und Natur und Kultur zu genießen. Ein breites touristisches Angebot steht von Natur & Aktiv, Kultur, Gesundheit & Wellness sowie Genuss & Events den Besuchern zur Verfügung. Herauszuheben ist neben dem Radwegenetz insbesondere das ca. 9.000 km Rhöner Wanderwegenetz des Rhönklubs, der Naturparke und Gemeinden mit dem Premiumwanderweg „HOCHRHÖNER®“ und seinen 24 Premium-Extratouren.

In den ca. 40.000 Gästebetten der Rhön werden jährlich um die 6.000.000 Übernachtungen gezählt. Und weitere 20. Mio. Tagesausflugsgäste besuchen jährlich die Urlaubsregion Rhön. (Statistik Rhön Marketing – Statistische Landesämter, <http://biosphaerenreservat-rhoen.de/rk-2punkto-ag-tourismus>)

### Bedeutung des Tourismus:

Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Deutschland und ist ohne Mobilität nicht denkbar. Neben den unmittelbaren touristischen und wirtschaftlichen Effekten sichert der Tourismus aber auch den Lebens- und Wirtschaftsstandort „Rhön“.

Tourismus steht für **qualifizierte und branchenübergreifende Arbeitsplätze**, vor allem im ländlichen Raum. Auch leistet er einen nicht unerheblichen Beitrag zur Finanzierung kommunaler Angebote im Kultur-, Sport- und Freizeitbereich. Nicht zuletzt erfüllt er eine wichtige Funktion als Bekanntheits- und Imageträger im regionalen Standortmarketing. Auf diese Weise sichert der Tourismus auch die Wohn- und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in den Städten und Gemeinden.

**Tourismusförderung und Tourismusentwicklung** sind somit zentrale Instrumente, wenn es darum geht, die Region insgesamt zu stärken. Die hiermit verbundenen Maßnahmen müssen jedoch in Zukunft stärker darauf ausgerichtet werden, die bislang mit hohem Aufwand etablierte touristische Infrastruktur zu erhalten und gewinnbringender zu vermarkten.

Ein wichtiger Beitrag hierbei ist eine **bessere Erreichbarkeit von touristischen Zielen mit öffentlich zugänglichen Verkehrsmitteln**. Auf diese Weise lassen sich zusätzliche Marktpotenziale erschließen und im Standortwettbewerb mit anderen Destinationen sichern.

Die zentrale Lage der Rhön in Deutschland mit dem ICE Bahnhof Fulda sowie den Autobahnen A4, A7, A66 und A71 sorgen für eine ausgezeichnete verkehrstechnische Erreichbarkeit der „Außengrenzen des UNESCO-Biosphärenreservats“.

### Allgemeine Trends im Tourismus & Mobilität/Verkehr:

Der Tourismusmarkt befindet sich im ständigen Wandel, und zwar sowohl auf der Nachfrage- als auch der Angebotsseite. Hierbei zeichnen sich erste Trends ab, die bei der **Ausgestaltung von Mobilitätsangeboten** berücksichtigt werden sollten:

- **Die demografische Entwicklung führt dazu, dass der Anteil der „älteren“ Besucher im Rhöner Tourismus zunimmt.** Der damit verbundene Bedarf an öffentlichen Mobilitätsangeboten wird steigen.
- **Die deutschen Urlaubsgäste verreisen immer kürzer, dafür jedoch häufiger.** Frühjahrs- und Herbstmonate gewinnen damit an Bedeutung (weniger Bindung an Schulferien). Tourismus-, aber auch Mobilitätsangebote müssen also weniger saisonal ausgerichtet werden.
- **Das Reiseverhalten der Touristen wird immer individueller, die Reiseerfahrung nimmt zu.** Damit steigt auch die Bereitschaft, neue und bislang unbekannte Mobilitätsangebote „einfach mal“ auszuprobieren. Ein gutes öffentliches Mobilitätsangebot am Urlaubsort kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dem Wunsch der Gäste nach vielfältigen Optionen gerecht zu werden. Erwartungen an Qualität und Service sowie an ein optimales Preis- Leistungsverhältnis werden immer höher.
- **Regionalspezifische und nachhaltigkeitsorientierte Angebote werden an Bedeutung gewinnen.** Dies bedeutet auch den Urlaub umweltfreundlich und klimaschonend zu gestalten. Öffentliche Verkehrsmittel sind hierbei ein wichtiger Baustein.

Eine themenbezogene Profilierung im Tourismus stützt sich zunehmend auf eine hervorragend entwickelte Infrastruktur. Zu dieser Infrastruktur gehören auch die Mobilitätsangebote für die An- und Abreise, für die Vor-Ort-Mobilität sowie bessere Erreichbarkeit der touristischen Ziele.

Vor dem Hintergrund dieser Trends ist es wichtig, die Erreichbarkeit touristischer Ziele und einen barrierefreien Zugang sicherzustellen. Auf diese Weise lässt sich die Aufenthaltsdauer vor Ort steigern. Der Imagegewinn und der positive Werbeeffekt gegenüber anderen touristischen Destinationen sind dabei nicht zu vernachlässigen. **Gute Nahverkehrsangebote** und eine **optimale Verknüpfung mit dem Radtourismus** können hier einen wichtigen Beitrag leisten und fördern zusätzlich eine nachhaltige Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön.

### Leitbild:

„Nachhaltiger und umweltfreundlicher Tourismus in der Rhön mit neuen Mobilitätsformen“

Die **Qualität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV in der Rhön (länderübergreifend) langfristig zu sichern**, ist grundlegendes Anliegen und größte Herausforderung zugleich. Angesichts des demografischen Wandels, den gestiegenen Kundenanforderungen sowie der Notwendigkeit einer nachhaltigen Finanzierung des ÖPNV sind die stete Weiterentwicklung und Optimierung des Nahverkehrsangebotes unerlässlich.

Die gemeinsame Vision und das zentrale Ziel für das landkreis- und länderübergreifende UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und die touristische Rhön ist eine **touristische und einwohnerfreundliche Region mit neuen Mobilitätsangeboten und –formen** – umweltfreundlich und gesundheitsfördernd, sozial verträglich und wirtschaftlich realisierbar.

## Ziele und Maßnahmen

### **Ziel 1: Nachhaltiger landkreis- und bundesländerübergreifender Tourismus in der Rhön mit neuen Mobilitätsangeboten (auch alltagsverkehrstauglich)<sup>1</sup>**

#### **kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):**

- **Mobilität ohne Schranken - Konzept** für eine nachhaltige touristische Mobilität - einer länderübergreifenden Vernetzung in der Rhön und dessen Umsetzung. Wichtig ist hier die Interessen der Bürger (Schule, Arbeit, Arzt, Einkaufsmöglichkeiten) sowie der Gäste (Ausflugsziele und Unterkünfte) zu beachten.

Akteure: Dies erfordert ein breites Mithandeln von allen Beteiligten aus: Bahn, Bus, Politik, Wirtschaft, Technologie, Verbände, regionale Tourismusorganisationen, DMO, Naturschutz, Anwohner/ Leistungsträger, Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V. (VNLR), Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. (NBR), Rhönforum e.V.

- **verkehrsberuhigte Bereiche im UNESCO-Biosphärenreservat** – Alternativen für Gäste wären hier z.B. ein Biosphärenbus oder Naturparkbusse - die verschiedene touristisch relevante Orte im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön miteinander verbinden. Dies könnte ein zusätzliches touristisches Naturerlebnisangebot für Gäste sein, schont gleichzeitig die Umwelt und kann als Mobilitätsangebot für bereits gering versorgte Regionen in der Rhön dienen. Verkehrsberuhigte Räume sollten definiert werden. Andere Alternativen könnten Kutschfahrten sein etc. Eine Sperrung von Gebieten, Straßen bzw. Verbindungen ist damit nicht zu verstehen.

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Tourismusorganisationen, Verkehrsbetriebe, ARGE Rhön, Leistungsträger (Hotel, FeWo, Museen), die bereits den pauschalen Transfers anbieten.

#### **mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):**

- **bessere Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger** über Verwaltungsgrenzen hinweg Erweiterung des Bahn, Bus- und Radverkehrs, Ausbau der Infrastruktur Bahn & ÖPNV – Angebote für grenzüberschreitende Verbindungen. ( Streckennetz könnte erweitert werden) ÖPNV – Angebote auf Bahnverbindungen abstimmen. Verleihstationen an Bahnhöfen für Räder , E-Bikes, Carsharing, Shuttlebusse. Leitsysteme zu Rad- und Wanderwegen.

<sup>1</sup> ÖPNV in der Rhön zielt vorwiegend auf die Integration der Schülerbeförderungslinien in bestehende Liniennetze, so in der Stellungnahme des LRA Rhön-Grabfeld vom 22.08.2016. Weiter wird erwähnt, dass Bildung Ländersache ist und ein grenzüberschreitender Verkehr derzeit überschaubar sei. Touristisch gesehen wäre eine Ausweitung der Verkehrsströme über die Bundesländergrenzen hinweg wünschenswert, aber aufgrund der Belastung kommunaler Kassen, so in der Stellungnahme des LRA Rhön-Grabfeld vom 22.08.2016, schwer umsetzbar. Hinderlich für die Umsetzung vielfältiger Maßnahmenvorschläge sei die Praxisuntauglichkeit. Hinzu komme die fehlende Datenlage über derzeitige und potenzielle Nutzerzahlen der gewünschten, verkehrlichen Erweiterungen.

- **Förderung von E-Mobilität** (E-Autos, E-Bike, etc.) mit entsprechender Infrastruktur – siehe Bsp. Bad Neustadt. Neue Mobilitätsform-Kooperationen mit Leistungserbringern/-trägern des Personalverkehrs. Rhön – Destinationen der E-Mobilität als Anschlussfahrzeug an Verkehrsknoten ! Verleih- und Ladestationen auch in der Fläche ausbauen.
- **Fahrpläne optimieren und den Bedürfnissen von Gästen und Leistungsträgern anpassen** z.B. von / ab den touristischen Orten wie z.B. dem Kreuzberg, Wasserkuppe , Hohe Geba bzw. sonstige Orte auch bis in den späten Nachmittag.

Akteure: Bund, Länder, Landkreise, Verkehrsbetriebe

#### **langfristige Maßnahme (bis in 10 Jahren):**

- Bewusstsein beim Nutzer stärken. Man sollte die gegebenen **Möglichkeiten der Nutzung von ÖPNV-Angeboten für Besucher und Einheimische in der Region aufzeigen** - kommunizieren.

Akteure: Destinationsmarketing Organisationen (DMO), Politik, Verkehrsbetriebe und weitere Akteure

### **Ziel 2: Entwicklung und Vielfalt nachhaltiger Verkehrsangebote: kundenorientierte Auswahl an qualitativ hochwertigen, gesunden, umweltfreundlichen, energieeffizienten und klimaneutralen Verkehrsmitteln (Züge, Busse, Fahrräder, etc.)**

#### **kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):**

- Einführung **weiterer Angebote bzw. den Ausbau der bestehenden Angebote** bspw. von günstigen Sammelruftaxen, Rufbussen, Bürgerbussen, Wanderbussen, Shuttleservices und bedarfsorientiert organisierten Zubringerlinien zu den Hauptachsen.

Akteure: Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat, NBR, Naturpark Hess. Rhön, private Taxiunternehmen, regionale Tourismusorganisationen

- **Sicherung der Anschlussmobilität am Urlaubsort** - ÖPNV, andere Mobilitätsanbieter wie Carsharing, Leihwagen oder Leihrad. Dazu könnten in der Region einzelne Pilotprojekte gestartet werden.

Akteure: Verkehrsbetriebe, Verkehrsunternehmen, Landkreise, Mobilitätsunternehmen

#### **mittelfristige Maßnahmen (bis in 5 Jahren):**

- **Werbemaßnahmen für den Wechsel auf den ÖPNV**, z.B. eine Kooperation FAHRT-ZIEL NATUR mit der Deutschen Bahn.

Akteure: DMO, Landkreise, Verkehrsverbände, Leistungsträger, Verwaltungsstellen des UNESCO-Biosphärenreservats.

- Effiziente, umweltfreundliche, nahtlose **Transportketten** – für Reisende und Gepäck  
Akteure: Landkreise, Verkehrsbetriebe, private Transportunternehmen, Tourismusorganisationen
- Weiterer Ausbau von **Fahrradmitnahmemöglichkeiten** (Gepäck - Shuttle Service) und Kombinationsangebote mit Bus & Bahn (Kombi mit Bus, Leihfahrräder an ÖV Haltestellen)  
Akteure: Verkehrsbetriebe, private Transportunternehmen, private Unternehmen
- **Gute Ausweisung des Radwegesystems**, Kennzeichnung Radverleih auch an Bahnhöfen möglich)  
Akteure: Landkreise, Kommunen, Tourismusorganisationen

### langfristige Maßnahmen (bis in 10 Jahren):

- **E-Bike Fahrer** sollen verstärkt in der Planung berücksichtigt werden: Infrastruktur - Erweiterung von Ladestationen bzw. Akkuwechselstationen. ÖPNV –Bus-Anhänger sollten auch für E-Bikes geeignet sein.
- Pflege & Ausbau des Radverkehrsnetzes, Realisierung von **länderübergreifenden Radwegen** bzw. einer guten Verknüpfung vorhandener Angebote.
- **Bessere touristische Abstimmung** der Nutzerinteressen z.B. in der Gastronomie am Wegesrand von Wander- und Radwegen.  
Akteure: Landkreise, Kommunen
- **Motivationsstärkung der Gäste und Anwohner durch** optimalen Service - einfache An- und Abreise, Gestaltung flexibler Angebote, komfortabler, zuverlässiger, guter Verbindungen; preisgünstigen, hervorragenden Anbindungen an das lokale und regionale Verkehrsnetz, Vernetzungen von Bus – und Bahnverkehr, Anbindung an Fernbuslinien,- Fernbahnen, Ausstattung der öffentliche Haltestellen, ÖPNV mit WLAN.
- **Einheitliches Tarifsystem**, einfache Fahrpläne, Parkplätze mit elektronischen Fahrplanangeboten ausstatten, aktuelle Informationen zur Umgebung in den Verkehrsmitteln anbieten, Entwicklung einer App / Destination – Mobil durch die Rhön.
- Formen von Gepäcktransporten durch ÖPNV – als Service und Zusatzfinanzierung für die Linien möglich.  
Akteure: Verkehrsbetriebe, Landkreise, Verkehrsplanung, DMO, TI, Gastgeber
- Einführung **Mobilitätsmanagement im Tourismus** – und Freizeitbetrieben.  
Akteure: DMO / reg. Tourismusorganisationen, Landkreise
- Einführung einer **Mobilitätskarte für Gäste** zur „kostenlosen“ Nutzung des ÖV (Zusatz in einer Gästekarte) – Finanzierung sichern durch Tourismusabgaben etc. Andere Regionen wie z.B. der Schwarzwald ist hier bereits Vorreiter – pauschale Abgeltung für diesen Service. Dies könnte auch als mittelfristiges Ziel gesehen werden.

Akteure: DMO, Landkreise, Touristische Leistungsträger, Verkehrsbetriebe, Gastgeber, Kommunen

- **Informationskampagne zu Mobilitätsangeboten der Region für Gäste**, Idee zur Schaffung einer NATUR- (ähnlich Kurtaxe) zum Erhalt der Kulturlandschaft:

Akteure: DMO – Tourismusorganisation, Verkehrsbetriebe ÖPNV, Landkreise, Kommunen

- Mobilität für alle – **barrierefreie Angebote** – dies muss als Schwerpunkt gesetzt werden, bisher gibt es so gut wie keine Angebote dazu. Die Nachfrage dazu wird enorm zunehmen. Region muss sich diesem Trend anpassen.

Akteure: Bund, Länder, Verkehrsbetriebe

- **Verbesserte Kommunikation** – modernes und benutzerfreundliches Mobilitäts- und Informationssystem (App), Situation am Abfahrts- und Bestimmungsort berücksichtigen – alle wichtigen Informationen sollten jederzeit für alle zur Verfügung stehen können.

Akteure: Landkreise, Verkehrsbetriebe, Private Transportunternehmen, Tourismusorganisationen, Unternehmen

### **Ziel 3: Entwicklung von bestehenden Angeboten zu neuen und attraktiven touristischen Angeboten, die umweltfreundliche Mobilitätslösungen enthalten**

#### **kurz- bis mittelfristige Maßnahmen (bis in 2 bzw. 5 Jahren):**

- **All-inclusive Tourismus** – und Mobilitätspakete z.B. Bahn, Bus, Fahrrad, Pakete die Wanderwege und Radwege einschließen, WOG.
- **Sensibilisierung** von Freizeit-,Gastronomie- und Übernachtungsbetrieben für bestehende Angebote.

Akteure: DMO, Verkehrsbetriebe, Landkreise, touristische Leistungsträger, Gastgeber

#### **langfristige Maßnahmen (bis in 10 Jahren):**

- **Informationskampagne zu Mobilitätsangeboten der Region für Gäste** - neue Anreize schaffen, Mehrwerte darstellen, gemeinsam ein geeignetes Marketingsystem entwickeln (ansprechende Slogans, besondere Mobilitätsangebote vor Ort entwickeln).

Akteure: DMO, Verkehrsbetriebe, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat, NBR, Naturpark Hess. Rhön

- **Sensibilisierung** von Kunden – Trainingsmaßnahmen.

Akteure: DMO, Landkreise, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat, NBR, Naturpark Hess. Rhön

### Anmerkung:

Der Inhalt dieses Papiers ist mit den Akteuren der Workshopsession „Tourismus & Mobilität/Verkehr“ am 15. Februar 2016 als Fachbeitragsentwurf der Erstellung des neuen Rahmenkonzepts im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön entstanden.

Die Moderatorin **Anja Schuchert** (Rhönforum e. V.) hat im vorliegenden Papier alle Aspekte der Arbeitsgruppensitzung Tourismus vom 19. Mai 2015 und Verkehr/Infrastruktur vom 22. Mai 2015 aufgenommen sowie alle Zuschriften via E-Mail bzw. Briefkasten im Nachgang zum Workshop am 15. Februar 2016 eingearbeitet.

Keines der eingebrachten Argumente und Projektvorschläge wurden willentlich außer Acht gelassen.

Die Moderatorin hat sich bei der Erstellung des Papiers an folgenden Quellen orientiert: DTV; TRANS-DANUBE, Sylt-Tourismus, Rhön Marketing. Die Übertragbarkeit, Kooperation und Koordination im UNESCO-Biosphärenreservat sind in Teilbereichen (z.B. weitere Akteure) noch sicherzustellen.

Die Moderatorin hat keine Befugnisse, Einfluss auf die Entwicklung des gesamten UNESCO-Biosphärenreservats zu nehmen.

Dieses Papier ist in Kooperation mit Michael Geier (Bayer. Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat), Torsten Raab (Hess. Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat), Mandy Surma (Thür. Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat) und Klaus Spitzl (Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V.) entstanden und in den internen Kommunikationsgruppensitzungen\* am 9. März 2016 sowie 15. Juni 2016 abgestimmt worden. Weiterhin wurden Aspekte zu Tourismus & Mobilität/Verkehr der Stellungnahmen der ARGE Rhön bis zum letzten Eingang (22.08.2016) eingearbeitet.

Haben Sie noch inhaltliche Anmerkungen und Ergänzungen, die nicht während der oben genannten Workshopsession bzw. innerhalb der Überarbeitungszeit eingegangen sind? Dann gibt es für den Entwurf des neuen Rahmenkonzepts die Möglichkeit, Ihre Vorschläge dem Verfasserteam per E-Mail, FAX oder per Post zukommen zu lassen.

#### **Kontakt:**

Anja Schuchert  
Geschäftsführung  
Rhönforum e. V.  
Marktplatz 29  
36419 Geisa  
[anja.schuchert@rhoenforum.de](mailto:anja.schuchert@rhoenforum.de)  
Fax: (03 69 67) 5 94 84

\*teilnehmende Personen: Leiter und stellvertretende Leiter der drei Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön sowie des Vereins Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V., Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Wildland Stiftung Bayern und Dachmarke Rhön